



**3. Juli 2018**

**„Lasst uns reden!“**

**Wie frei ist der Mensch wirklich?  
Freiheit im Spannungsverhältnis  
zwischen Wissenschaft und Religion**

**Veranstaltungsort: Kreuzeskirche Essen**

  
**evangelische  
akademie  
im rheinland**

  
**KORTIZES**  
Institut für populär-  
wissenschaftlichen Diskurs  
Akademie für säkularen Humanismus

**These:**

**„Der Mensch ist auch  
dann determiniert,  
wenn er es nicht  
merkt“**

**Helmut Fink**

## **Thesen zur Freiheit von Helmut Fink, Physiker und Naturalist Akademie für säkularen Humanismus, Nürnberg**

### **Grundthese:**

#### **„Der Mensch ist auch dann determiniert, wenn er es nicht merkt.“**

"Menschliche Freiheit hat stets materielle Voraussetzungen und Grenzen. Die biologische Natur unseres Gehirns gehört dazu. Unser Wille, unsere Entscheidungen und unser Freiheitsgefühl sind ein Produkt natürlicher Prozesse."

### **Einzelthesen:**

#### **1. Verschiedene Freiheitsbereiche**

Im Folgenden ist nicht von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen „äußeren“ Freiheiten die Rede, sondern von der individuellen Entscheidungs- und Willensfreiheit, von Freiheit als Lebensgefühl und Wesenszug des humanistischen Menschenbildes.

#### **2. Klare Freiheitsbegriffe**

Klare Aussagen setzen klare Begriffe voraus. Analytische Philosophie und Philosophie des Geistes stellen Konzepte bereit, die mit den Erkenntnissen von Neurowissenschaft und Psychologie vollauf verträglich sind. Im Zeitalter der Wissenschaft reift ein Verständnis menschlicher Bewusstseinsprozesse, das nicht auf metaphysische Spekulationen angewiesen bleibt. Auch das Zustandekommen von Willensentschlüssen ist der empirischen Forschung und der rationalen Analyse zugänglich.

#### **3. Verträglichkeit mit neuronalem Determinismus**

Die zugespitzte Frage „Freiheit oder Determinismus?“ führt in die Irre, denn sie unterstellt eine Unverträglichkeit, die so nicht gegeben ist. Ein gehaltvoller Begriff von Entscheidungs- und Willensfreiheit spielt auf einer „anderen Ebene“ als der Determinismus neuronaler Anregungsmuster – nämlich auf der Ebene der erlebten Gedanken und Gefühle. Dieses Konzept von Willensfreiheit stellt die Naturkausalitäten jedoch keineswegs in Frage, sondern setzt sie im Gegenteil voraus – weil Denken und Fühlen auf kausalen materiellen Abläufen beruht.

#### 4. Freiheit durch Abwägung und Aneignung

Kennzeichnend für eine so verstandene Willensfreiheit sind *Urheberschaft* und *Autonomie* der Person, die die (freie) Willensentscheidung trifft. Maßgebend für die Frage der Freiheit sind dabei die Abwägung von Gründen, die Fähigkeit zur Revision einer Entscheidung und die Übereinstimmung mit den Präferenzen der jeweiligen Person. Gelingende Freiheit zeigt sich in der bewussten Aneignung getroffener Entschlüsse.

#### 5. Kein Geist ohne Materie

*Gründe* sind jedoch keine *Ursachen*: Geistige Inhalte treiben – bildlich gesprochen – nicht die Neuronen an, sondern werden durch deren Aktivität erst hervorgebracht. Es gibt daher keine (wörtlich verstandene) „mentale Verursachung“. Das neuronale Aktionspotential geht dem bewusst erlebten Willensentschluss zeitlich voraus. Das ist kein Wunder: Es gibt keinen „Geist“ ohne materielle Grundlage.

#### 6. Kein Zwang und kein Zufall

Der hier skizzierte Begriff von Willensfreiheit ist gehaltvoll insofern, als er sowohl inneren *Zwang* als auch *Zufall* ausschließt. Zwänge wie Sucht, Neurose, Erpressung etc. verhindern Freiheit, weil sie die Autonomie der Person untergraben. Und Zufallselemente in der Willensbildung durchbrechen die Kausalkette, die für die Urheberschaft eines Entschlusses erforderlich ist. Zufall ist nicht das, was wir mit Freiheit meinen. Ein quantenmechanischer Zufallsmechanismus im Gehirn würde nicht die *Freiheit* einer Entscheidung, sondern bloß ihre *Unvorhersehbarkeit* begründen.

#### 7. Freiheit ohne Illusion

Eine so definierte – mit neuronalem Determinismus verträgliche – Willensfreiheit ist keine Illusion. Ein illusionärer Begriff von Freiheit würde sich jedoch sofort ergeben, wenn eine „Freiheit“ von Naturzwängen, von Hirntätigkeiten oder sonstigen kausalen Bedingtheiten behauptet werden würde. Es gibt kein autonomes „Ich“, das über den neuronalen Abläufen steht. Es gibt daher auch keine „Akteurskausalität“, die die natürlichen Kausallinien durchkreuzen und autonom neue Kausallinien in Gang setzen könnte.

## **8. Freiheit und Verantwortung**

Freiheit geht mit Verantwortung einher. Sowohl moralische als auch rechtliche Verantwortlichkeit wird Personen sozial zugeschrieben und ist somit auf der personalen (nicht etwa der neuronalen) Ebene angesiedelt. Das Konzept der „Zurechnungsfähigkeit“ berücksichtigt dabei üblicherweise die Ausprägung des allgemeinen Abwägungs- und Steuerungsvermögens der Person. Dieses kann eingeschränkt sein. Darüber hinaus wird aber von der Rückverfolgung aller einzelnen Kausallinien, die zu einem Willensentschluss der Person geführt haben, systematisch abgesehen (obwohl es sie gibt). Moralische Praxis und rechtliche Normen sind Kulturleistungen, die auf einem personalen Freiheitsbegriff beruhen.

## **9. Freiheit ohne Transzendenz**

Religiöse Vorstellungen erhöhen die menschliche Freiheit nicht. Menschliche Freiheit ist ohnehin niemals unbegrenzt und niemals voraussetzungslos. Da Freiheit von natürlichen Vorgängen abhängt, könnte jeder Eingriff eines Gottes in den Willensbildungsprozess die Freiheit des Menschen nur einschränken. Das bloße Gefühl von Freiheit kann hingegen durch Gottes- und Jenseitsvorstellungen sowohl gestärkt als auch unterdrückt werden – je nach Interpretation der überkommenen Glaubensinhalte. Religiöse Autoritätsvorstellungen, anerzogene Gehorsamszwänge und künstliche Gewissenskonflikte trüben die Freiheitsbilanz des Christentums über die Jahrhunderte.

## **10. Humanistische Freiheit**

Freiheit beruht im humanistischen Sinn auf Abwägungsfähigkeiten des Menschen, die man entwickeln, trainieren und fördern kann. Die Fähigkeit zur Freiheit möglichst umfassend zu verwirklichen, ist von jeher ein zentrales Ziel humanistischer Bildung und Erziehung.

### **Die Veranstalter:**

Evangelische Akademie im Rheinland  
Friedrich-Breuer-Straße 86  
53225 Bonn  
0228 479898-51  
frank.vogelsang@akademie.ekir.de  
www.ev-akademie-rheinland.de

Kortizes – Institut für populärwissen-  
schaftlichen Diskurs  
gemeinnützige GmbH  
Benno-Strauß-Str. 6  
90763 Fürth  
info@kortizes.de  
kortizes.de

Stand: 04.06.2018

© [www.mensch-welt-gott.de](http://www.mensch-welt-gott.de)

Titelbild: Alexandra Ignatyeva – shutterstock.com